
EDITORIAL

Bruder Klaus – der Friedensheilige

Lieber heiliger Bruder Klaus! Nie können wir armseligen Menschen erfassen, was uns vom Vater im Himmel mit Dir geschenkt wurde. Du bist ausgegangen aus dem höchsten Himmel, um wiederum ein Stück Paradies auf dieser Erde zu schaffen, eine Friedensinsel. Auf dieser Friedensinsel warst Du schon zu Lebzeiten ein Leuchtturm. In unserer Zeit ist dieser Leuchtturm im Wirken der drei Werkzeuge Gottes Paulus, Maria und Matthäus von neuem entstanden. Er will im aufgewühlten Meer der Zeit Orientierung und Rettung sein. Ein Land des Friedens soll Dein geliebtes Schweizerland sein und vielmehr wieder werden, ein Ort, wo der Glaube an Gott in vielfältiger Weise gelebt wird, ein Ort, der den Kraftstrom Gottes in direkter Weise empfangen darf, um ihn weiterzuleiten an viele Völker.

«Friede ist allwegen nur in Gott, denn Gott ist der Friede», lautete dein Leitspruch. Du hast in diesem göttlichen Frieden gelebt und gewirkt. Du hast diesen Frieden erlebt durch ein gewaltiges Opferleben. Im Namen Gottes hast du den Frieden bis heute wie einen Strom auf unser Land ausgegossen.

Als du noch im Mutterleib warst, hast du einen Stern am Himmel gesehen und erkannt, dass du dieser Stern bist. Von klein auf hast du gearbeitet, gebetet und gefastet. Du warst angesehen und hast im Rat, im Gericht und im Krieg an vorderster Front gedient. Nur das höchste Amt des Landammanns von Obwalden hast du abgelehnt. Erst nach einem erfolgreichen Leben hat Gott dich ganz für sich beansprucht. Deine schwerste Prüfung war es, Haus und Hof, Frau und Kinder zu verlassen und in die Fremde zu ziehen. Nach jahrelangem Ringen und im Einverständnis deiner geliebten Frau Dorothee hast du dich am 16. Oktober von Frau und Kindern verabschiedet. Du warst im Glauben, dass es ein Abschied für immer sein würde. Doch so wie Abraham den Isaak nach bestandener Prüfung behalten durfte, so rief dich Gott in die Heimat zurück, um an der Melchaa, wenige Minuten vom eigenen Hof entfernt, ein Büsserleben zu führen. Barfuss und barhäuptig, nur mit der Kutte bekleidet, hast du den Winter in einer Hütte aus Ästen verbracht. Im Jahr darauf beschloss die Landsgemeinde dir eine Klause und eine Kapelle zu bauen. 20 Jahre lang hast du ohne Essen und Trinken gelebt. Geist, Seele und Körper wurden gestärkt, wenn der Priester bei der heiligen Wandlung den Leib Christi erhob. Dein Wunderfasten wurde selbst vom Weihbischof aus Konstanz geprüft. Im demütigen Bitten und Horchen auf Gott wurden dir tiefe mystische Einblicke in den Willen Gottes, geistige Begegnungen und Visionen geschenkt. In dieser Einheit mit Gott wurdest du zum Kraftquell des Schweizervolkes. Du warst Ratgeber und Fürbitter fürs einfache Volk wie für hohe Herren und Regierungen. Du hast mit deiner segnenden Hand den Brand von Sarnen gelöscht. Du hast die Eidgenossenschaft vor dem Zerfall gerettet. Im «Stanser Verkommnis» wurden Solothurn und Freiburg in den Bund der acht alten Orte aufgenommen und die Beute aus den Burgunderkriegen gleichmässig an die Orte (Kantone) verteilt. So konnte nach 31 erfolglosen Verhandlungen am 22. Dezember 1481 der Friede im ganzen Land ausgerufen werden. Ohne deinen Rat und Beistand hätte ein Bürgerkrieg das Land zerstört. Dieses gewaltige Wirken Gottes durch deinen Rat hat dir den Titel «Vater des Vaterlandes» verliehen.

In allen Jahrhunderten hast du immerwährend deine segnende Hand über das Schweizervolk gehalten. Auf deine Fürbitte hin wurde das Schweizerland vor dem 1. und 2. Weltkrieg auf wunderbare, offensichtliche Weise bewahrt. Ein weiteres Mal willst du dieses von Gott besonders gesegnete Land des Friedens und der Freiheit bewahren vor Krieg und es zum Segen für viele Völker werden lassen. Damit dies gelinge, hast du dich aus Gottes Ratschluss kundgetan in über 100 Offenbarungen. In grosser Besorgnis hast du uns aufgerufen zum Gebet, angefleht nach den Gesetzen Gottes zu leben, ermutigt, die Fesseln der konfessionellen Trennungen zu sprengen und die Einheit in Gott zu bilden, die dem Volk durch Glaube, Gebet und beherzte Tat den Segen zurück gewinnen kann.

«Mein Herr und mein Gott, nimm alles von mir, was mich hindert zu Dir.

Mein Herr und mein Gott, gib alles mir, was mich führet zu Dir.

Mein Herr und mein Gott, so nimm mich mir und gib mich ganz zu eigen Dir», lautete dein immerwährendes Gebet.

Heiliger Bruder Klaus! Wir danken dir, dem grossen Fürbitter, Bewahrer und Erneuerer unseres Landes und unseres Glaubens für dein opfervolles Leben und dein immerwährendes Wirken aus dem Himmel. Wir glauben, dass es dir mit deinen Engelbrüdern Michael, Raphael und Uriel gelingen wird, das Land des Friedens wieder zur reinsten Kraftquelle Gottes zu erneuern. Hilf auch uns, dein Gebet zu sprechen und danach zu handeln. Steh uns bei, den Segen deiner Weisungen für unsere Zeit den Menschen weiterzugeben, dass Gebet und Weisungen dem Volk und der Welt zum Segen reichen und Gott zur höchsten Ehre.